

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Christian Zander (CDU)

vom 15. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Juni 2026)

zum Thema:

Warum wird die S-Bahn bei Störungen an der Strecke im Stadtzentrum im Süden zum Totalausfall?

und **Antwort** vom 26. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 1. Juli 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Christian Zander (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26363
vom 15.06.2026

über Warum wird die S-Bahn bei Störungen an der Strecke im Stadtzentrum im
Süden zum Totalausfall?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Deutsche Bahn AG (DB AG) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Am Montag, dem 8. Juni, und am Dienstag, dem 9. Juni, kam es auf den Nord-Süd-Linien der S-Bahn zu Unterbrechungen und Einschränkungen. Als Gründe wurden für den 8. Juni ein Polizeieinsatz an der Yorckstraße und am 9. Juni Personen auf der Strecke zwischen Anhalter Bahnhof und Yorckstraße genannt, weshalb die Züge am Nachmittag südlich vom Potsdamer Platz zunächst nicht mehr fahren und später in größeren Abständen und unregelmäßig wieder den Betrieb aufnahmen.

Frage 1:

Weshalb war der Zugverkehr auf den Nord-Süd-Linien der S-Bahn ab dem Nachmittag des 8. Juni und 9. Juni südlich des Bahnhofs Potsdamer Platz unterbrochen?

Antwort zu 1:

Die DB AG teilt hierzu mit:

„Am 8. Juni musste das Gleis von 17:16 bis 18:15 Uhr auf behördliche Anordnung gesperrt werden. Grund: Person im Gleis.“

Am 9. Juni musste es von 16:22 bis 17:14 Uhr aufgrund von Kindern im Gleis gesperrt werden.“

Frage 2:

Wie lange dauerte die Unterbrechung und wie lange dauerte es nach der Wiederaufnahme des Betriebs, bis der Zugverkehr wieder regelmäßig stattfand (bitte differenziert nach den jeweiligen S-Bahnlinien angeben)?

Antwort zu 2:

Die DB AG teilt hierzu mit:

„8. Juni: Wiederaufnahme des Zugbetriebs der S2 um 18:20 Uhr, der S1 um 18:25 Uhr und der S25 um 18:31 Uhr.

9. Juni: Wiederaufnahme des Zugbetriebs der S1 um 17:22 Uhr, der S2 um 17:24 Uhr und der S25 um 17:29 Uhr.

Zur Dauer der jeweiligen Sperrung s. Antwort auf Frage 1.“

Frage 3:

Weshalb konnte der Zugverkehr auf dem nördlichen Teil der Nord-Süd-Linien fortgesetzt werden, während die Züge auf dem südlichen Teil stillstanden?

Frage 4:

Aus welchem Grund wurde der Zugverkehr auf der S-Bahnlinie 2 nicht zwischen Blankenfelde und Südkreuz oder zumindest Priesterweg aufrechterhalten – so wie es sonst der Fall ist, wenn der Nord-Süd-Tunnel wegen Sanierungsmaßnahmen gesperrt ist?

Antwort zu 3 und 4:

Die DB AG teilt hierzu mit:

„Die Züge fuhren an beiden Tagen auch im südlichen Teil.

Aufgrund der Sperrungen verkehrten die S2 und S25 am 8. Juni bis Priesterweg, die S1 bis Großgörschenstraße.

Am 9. Juni verkehrte die S2 bis Priesterweg, ab 17:11 Uhr bis Yorckstraße. Die S25 verkehrte bis Südkreuz, ab 17:01 Uhr bis Yorckstraße. Die S1 verkehrte bis Großgörschenstraße.“

Frage 5:

Wenn dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, ist es technisch nachrüstbar und wann ist geplant, dies nachzurüsten?

Antwort zu 5:

Die DG AG teilt hierzu mit:

„In Südkreuz ist eine Zugwende aus Richtung Teltow / Blankenfelde grundsätzlich möglich. Aufgrund einer Weichenstörung in Südkreuz musste die Wende am 8. Juni bereits in Priesterweg erfolgen.“

Berlin, den 26.06.2026

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt